

im August 2017

**Meldeergebnis und sportartspezifische Informationen
der Ruderwettkämpfe Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“
am 19. / 20. September 2017
auf der Regattastrecke in Berlin-Grünau**

Abkürzungen:

Baden-Württemberg	BW	Mecklenburg-Vorpommern	MV
Bayern	BY	Niedersachsen	NI
Berlin	BE	Nordrhein-Westfalen	NW
Brandenburg	BB	Rheinland-Pfalz	RP
Bremen	HB	Sachsen-Anhalt	ST
Hamburg	HH	Sachsen	SN
Hessen	HE	Schleswig-Holstein	SH

Zeitplan

Montag, 18.09.2017: Keine Rennen; ab 10:00 Uhr Training möglich

Dienstag, 19.09.2017 und **Mittwoch, 20.09.2017:**

Durchführung der Wettkämpfe nach dem nachfolgend angegebenen Zeitplan:

Im Rahmen der Bundesfinalveranstaltung von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA finden unter der **Schirmherrschaft des Deutschland-Achters, der Ruderclub Deutschland Stiftung** und der **Deutschen Ruderjugend** der „**Schüler-Achter-Cup**“ und der „**Schülerinnen-Achter-Cup**“ statt.

Rennen	Bezeichnung	Dienstag		Mittwoch		
		Vorläufe	Hoffnungsläufe	Halbfinale	Kleines Finale	Großes Finale
WK II a	Mä Doppelvierer mit St.	10:00	12:15		11:05	11:10
WK II a	Ju Doppelvierer mit St.	10:15	12:25		11:20	11:25
WK II b	Mä Gig-Doppelvierer mit St.	10:30	13:15		11:35	11:40
WK II c	Ju Gig-Vierer mit St.	10:45	12:35		11:50	11:55
WK II d	Ju Achter mit St.	11:00	12:45		12:05	12:10
WK II b	Ju Gig-Doppelvierer mit St.	11:15	12:55		12:20	12:25
WK III	Mä Doppelvierer mit St.	11:30	13:05	10:00	12:35	12:40
WK III	Ju Doppelvierer mit St.	11:45	13:25	10:15	12:50	12:55
	Schüler-Achter-Cup	14:00				13:30
	Schülerinnen-Achter-Cup	14:30				14:00

AUSTRAGUNGSMODUS

Für die Vorentscheidungen gilt folgendes Ausscheidungssystem:
(Auszug aus den RWR 3.10.5)

- Zu den Vorläufen werden die Boote gemäß 2.5.11.1 RWR eingeteilt.
- Für Hoffnungsläufe, Halbfinale und Finale gilt folgendes:
Die Laufvarianten werden ausgelost.

Die Startbahnen für Hoffnungsläufe, Halbfinale und Finale werden jeweils wie folgt gesetzt: die Bestplatzierten der vorausgegangenen Entscheidung starten auf den Bahnen 3 und 4, die Nächstplatzierten auf den Bahnen 2 und 5, auf den Bahnen 1 und 6 starten die Platzierten, die sich noch für die nächsthöhere Laufentscheidung qualifiziert haben.

- Der Regattaausschuss hat das Recht, bei außergewöhnlichen Verhältnissen die Einteilung der Ausscheidungen und der Startbahnen zu verändern, um sportlich faire Entscheidungen sicherzustellen.

1 – 6 Teilnehmer: Ein Finale

7 – 8 Teilnehmer: Zwei Vorläufe und ein Hoffnungslauf. Der Erste jedes Vorlaufs kommt in das Finale, die Übrigen in den Hoffnungslauf. Die ersten Vier des Hoffnungslauf kommen in das Finale.

Vorläufe		Hoffnungslauf	Finale		
V		H	F		
VA	1	H	F		
	2			2.VA	1.VA
	3			2.VB	1.VB
	4			3.VA	1.H
VB	1			3.VB	2.H
	2			4.VA	3.H
	3			4.VB	4.H
	4				

9 – 10 Teilnehmer: Zwei Vorläufe und ein Hoffnungslauf. Die erst- und zweitplatzierten Boote jedes Vorlaufes erreichen das Finale direkt, die übrigen starten im Hoffnungslauf. Aus dem Hoffnungslauf erreichen die erst- und zweitplatzierten Boote das Finale A. Die übrigen starten im Finale B.

Vorläufe		Hoffnungslauf	Finale		
V		H	F		
VA	1	H	1.VA		
	2		1.VB		
	3		3.VA	FA	
	4		3.VB		
	5		4.VA	1.H	
VB	1		4.VB	2.H	
	2		5.VA	3.H	
	3		5.VB	FB	
	4				4.H
	5				5.H
			6.H		

11 – 12 Teilnehmer: Zwei Vorläufe und zwei Hoffnungsläufe. Der erste jedes Vorlaufes kommt in das Finale A, die übrigen in die Hoffnungsläufe. Der erste und der zweite jedes Hoffnungslaufes kommen in das Finale A, die übrigen bestreiten das Finale B.

Vorläufe		Hoffnungsläufe - Varianten				Finale
V		H I		H II		F
VA	1	HA	2.VA	HA	2.VA	1.VA
	2		3.VB		3.VB	1.VB
	3		4.VA		4.VB	1.HA
	4		5.VB		5.VA	2.HA
	5		6.VA		6.VA	1.HB
	6					2.HB
VB	1	HB	2.VB	HB	2.VB	3.HA
	2		3.VA		3.VA	3.HB
	3		4.VB		4.VA	4.HA
	4		5.VB		5.VB	4.HB
	5		6.VB		6.VB	5.HA
	6					5.HB

13 – 15 Teilnehmer: Drei Vorläufe und ein Hoffnungslauf. Die ersten drei Boote jedes Vorlaufes kommen in die Halbfinale, die übrigen in den Hoffnungslauf. Die ersten drei Boote des Hoffnungslaufes kommen in die Halbfinale; die übrigen scheidern aus. Die ersten drei Boote jedes Halbfinals kommen in das Finale A, die restlichen Teilnehmer bestreiten das Finale B.

Vorläufe		Hoffnungslauf	Halbfinale - Varianten				Finale	
V		H	S I		S II		F	
VA	1	H	SA	1.VA	SA	1.VA	1.SA	
	2			1.VC		1.VB	1.SB	
	3			2.VB		2.VC	2.SA	
	4			3.VA		3.VB	2.SB	
	5			4.VA		3.VA	3.VB	2.SB
VB	1		4.VB	3.VC	3.VA	3.SA		
	2		4.VC	2.H	3.H	3.SB		
	3		5.VA	SB	1.VB	SB	1.VC	4.SA
	4		5.VB		2.VA		2.VA	4.SB
	5		5.VC		2.VC		2.VB	5.SA
VC	1	SB	3.VB		SB		3.VC	5.SB
	2		1.H				1.H	6.SA
	3		3.H	2.H		6.SB		
	4							
	5							

Ausscheidungssystem Schüler- und Schülerinnen-Achter-Cup

Für die Rennen des Schüler- und Schülerinnen-Achter-Cups gilt ein besonderes Ausscheidungssystem. Bei Meldung von mehr als sechs Booten werden für alle Mannschaften Timetrials durchgeführt. Die sechs schnellsten Mannschaften aus den Vorläufen qualifizieren sich für das Finale.

WETTKAMPFSTÄTTE: Regattastrecke Grünau

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

1. Die Rennen werden – soweit nichts anderes durch diese Ausschreibung festgelegt ist – nach den Wettkampfbestimmungen des Deutschen Ruderverbandes (RWR und Bestimmungen JuM) ausgetragen. **Insbesondere wird auf die Ziffer 2.3.2 und deren Ausführungsbestimmungen in den RWR hingewiesen (Mindest- und Höchstmaße der Gigs müssen eingehalten werden).**

Die Namen aller Gig Boote, die bereits vermessen wurden und über einen Messbrief verfügen, müssen am Trainingstag im Regattabüro gemeldet werden. Alle bisher noch nicht registrierten und erfassten Gig Boote, die über keinen Messbrief verfügen, werden am Trainingstag vermessen. Die Bootsvermessung ist am Montag von 10.00 – 15.00 Uhr geöffnet.

Die Aufgaben des Schiedsgerichts werden vom Regattausschuss übernommen, und der DRV-Vertreter bei JTFO kann Entscheidungen gemäß Ziffer 2.1.3 RWR übernehmen.

2. Ein Schüler/eine Schülerin ist nur startberechtigt, wenn ein Dokument der Schule (mit Namen, Vornamen, Geburtsdatum) vorliegt, aus dem hervor geht, dass gegen einen Start bei einer Ruderregatta keine ärztlichen Bedenken bestehen. Anstelle des Dokuments der Schule wird auch der Aktivenpass (Ziffer 2.2.6 RWR) des DRV anerkannt. Die ärztliche Untersuchung muss nach dem 1. Oktober des dem laufenden Regattajahr vorhergehenden Jahres erfolgt sein. Für Steuerleute ist die ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung nicht erforderlich.
3. Steuerleute müssen mindestens dem Jahrgang 2006 angehören.
4. Doppelstarts beim Bundesfinale sind nicht zulässig. Diese Einschränkung gilt nicht für Steuerleute.
5. Ummeldungen gemäß Ziffer 2.6.4 RWR – bis zur Hälfte der Mannschaft – sind spätestens eine Stunde vor Beginn des Rennens (Vorlauf) unter Nachweis der Schulzugehörigkeit und Vorlage des bei Punkt 2 aufgeführten ärztlichen Unbedenklichkeitszeugnisses bzw. des Aktivenpass (entfällt, sofern die Ruderer in der Liste des DRV veröffentlicht sind) der bisher nicht gemeldeten Ruderer im Regattabüro vorzunehmen.

Die Regatta findet auf dem Langen See in Berlin-Grünau statt; Gerade Strecke, 1000 m stromab, schwach fließend. Es sind sechs feste Startplätze vorhanden. Die Nummern der Startplätze zählen vom Grünauer Ufer aus. Der Start wird durch Ampeln und einen Hupton, das Durchfahren des Zieles durch Hupton bekannt gegeben. Ein Aufruf zu den einzelnen Rennen erfolgt nicht. Jedes Rennen wird zur festgesetzten Zeit gestartet.

Besondere Vorkommnisse während der Rennen werden für alle Beteiligten und Zuschauer vom Schiedsrichter-Boot durch Flaggen bekannt gegeben. Läuten der Glocke und Schwenken der **roten** Fahne bedeutet: Abbruch des Rennens. Eine **weiße** Flagge bedeutet: warnen, wenn eine Mannschaft im Begriff ist, zum Schaden einer anderen einen Zusammenstoß herbeizuführen, oder wenn die Gefahr besteht, dass eine Mannschaft einen Unfall erleidet oder verursacht.

Nach Beendigung des Rennens zeigt der Schiedsrichter durch Heben der weißen Flagge den ordnungsgemäßen Verlauf dem Zielgericht an. Die rote Flagge bedeutet, dass das Rennen nicht korrekt verlaufen ist und der Schiedsrichter eine Entscheidung bekannt geben wird.

Eine Fahrordnungstafel ist vor den Anlegestegen angebracht.

Die Fahrordnung im Training und während der Rennen ist unbedingt zu beachten.

Die an den Start gehenden Boote müssen mit Bugnummern versehen sein. Die Bugnummern werden auf dem Gelände Regattastrecke Grünau, ab Dienstag gegen eine Leihgebühr von 10,- € ausgegeben.

ALLGEMEINE HINWEISE

Das **Regattabüro** ist geöffnet:

Montag	18. September 2017,	12:00 – 15:00 Uhr	} bis jeweils 60 min. nach dem letzten Rennen
Dienstag	19. September 2017,	08:00 Uhr	
Mittwoch	20. September 2017,	08:00 Uhr	

Die **Bootsvermessung** ist geöffnet:

Montag	18. September 2017,	10:00 – 15:00 Uhr
--------	---------------------	-------------------

Am Dienstag, 19. September findet um **15:00 Uhr** eine **Betreuerbesprechung** im Tagungsraum 1. Stock (hinter dem Café Olympia) statt.